

Herrn Nationalrat
Jacques Bourgeois
Präsident der UREK NR
3003 Bern

Bern, 3. März 2011

Vernehmlassung zur parlamentarischen Initiative UREK NR «Agrotreibstoffe. Indirekte Auswirkungen berücksichtigen» (09.499)

Sehr geehrter Herr Kommissionspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, uns im Rahmen der Vernehmlassung zur parlamentarischen Initiative «Agrotreibstoffe. Indirekte Auswirkungen berücksichtigen» zu den Vorentwürfen für eine Revision des Mineralölsteuergesetzes und des Umweltschutzgesetzes zu äussern und nehmen dazu wie folgt Stellung:

Das Energieforum Schweiz teilt die Sorge der Kommission, dass die Menge der energetisch genutzten Biomasse nicht auf Kosten der Nahrungsmittelproduktion ausgedehnt werden darf. Es unterstützt deshalb grundsätzlich die Einhaltung strenger Nachhaltigkeitskriterien, wie sie im bestehenden Mineralölsteuergesetz und der zugehörigen Treibstoffökobilanz-Verordnung als Voraussetzung für die steuerliche Förderung bereits heute vorgesehen sind. Die Schweiz hat mit diesem Regelwerk international eine Pionierrolle eingenommen. Sie hat zudem auf eine Beimischungspflicht, wie sie in der Europäischen Union besteht, verzichtet.

Das Energieforum Schweiz erachtet eine weitere Erhöhung der Anforderungen an eine ökologisch und sozial verträgliche Produktion biogener Treibstoffe im Hinblick auf die Befreiung von der Mineralölsteuer zum jetzigen Zeitpunkt aus folgenden Überlegungen nicht als sinnvoll:

Die ökologischen und sozialen Nachteile der Produktion biogener Treibstoffe wurden auch auf internationaler Ebene erkannt. Entsprechend sind verschiedene Arbeiten im

Gang, international gültige Nachhaltigkeitskriterien zu definieren. Die Schweiz als Pionierin arbeitet insbesondere im Rahmen des «Roundtable on Sustainable Biofuels» an vorderster Front mit. Diese Initiative von Produzenten, Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen wird vom Energy Center der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne geleitet mit dem Ziel, einen Nachhaltigkeitsstandard und ein Zertifizierungssystem für biogene Treibstoffe zu entwickeln. Das Energieforum Schweiz ist überzeugt, dass ein international koordiniertes und anerkanntes Vorgehen einen grösseren Beitrag an eine nachhaltigere Produktion von biogenen Treibstoffen leisten kann als die unilaterale Festlegung von Kriterien für den kleinen Schweizer Markt.

Auch der Bundesrat erachtet die Erarbeitung von international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards als ein wichtiges Instrument für die nachhaltige Produktion. Gemäss seiner Antwort auf das inzwischen überwiesene Postulat der UREK des Ständerats «Biogene Treibstoffe. Internationale Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien» (10.3349) will er sein Engagement für die Entwicklung und Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien für biogene Treibstoffe auf internationaler Ebene aufrecht erhalten und im Rahmen der bestehenden finanziellen Möglichkeiten verstärken.

In der Schweiz besteht insbesondere ein beträchtliches Potenzial für die Herstellung von Biogas. Die schweizerische Gaswirtschaft hat zu dessen Ausschöpfung ein privates Fördermodell ins Leben gerufen, durch welches die Einspeisung von ökologisch und ethisch einwandfreiem Biogas aus Abfällen und Reststoffen ins schweizerische Erdgasnetz unterstützt wird.

Grosse Hoffnungen liegen auf der Produktion von Biotreibstoffen der zweiten Generation, die aus einheimischen Rohstoffen wie Holz, Stroh, Bioabfällen und Pflanzenteilen mit hohem Zelluloseanteil hergestellt werden können und damit die Nahrungsmittelproduktion nicht konkurrenzieren. Die Verarbeitung solcher Rohstoffe zu flüssigem Treibstoff oder synthetischem Gas erfolgt bereits heute in Pilotanlagen. Damit nachhaltig produzierte Biotreibstoffe auf den Markt gebracht werden und einen Beitrag an die Reduktion der CO₂-Emissionen aus dem Verkehrsbereich leisten können, sind insbesondere langfristige, verlässliche Rahmenbedingungen nötig, die ein günstiges Umfeld für Investitionen schaffen.

Die unilaterale Festlegung restriktiver Kriterien für die Steuerbefreiung biogener Treibstoffe hat demgegenüber dazu beigetragen, dass in der Schweiz kaum Biotreibstoffe eingesetzt werden. Ihr Marktanteil liegt bei lediglich 0,3 Promille des gesamten jährlichen Benzinabsatzes und 2,6 Promille des gesamten jährlichen Dieselölabsatzes. Gemäss einer Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung TA-Swiss vom Juni 2010 läge das Potenzial im Individualverkehr bis im Jahr 2030 unter Voraussetzung einer deutlichen Verbesserung der Fahrzeugeffizienz jedoch bei 10 bis 15 Prozent des fossilen Treibstoffs.

Hinzu kommt, dass die heute in der Schweiz verwendeten Treibstoffe teilweise in Verkehr gesetzt werden, ohne von der Mineralölsteuer befreit zu sein. Durch den Verzicht auf die Steuerbefreiung im Verkehrsbereich sind diese Treibstoffe nicht konkurrenzfähig. Gleichzeitig umgehen sie den vom Gesetzgeber angestrebten Nachweis einer nachhaltigen Produktion, der nur für Treibstoffe zur Anwendung gelangt, die von der Steuer befreit werden.

Die beabsichtigte Verschärfung der administrativen Hürden für die Steuerbefreiung zielt zwar hauptsächlich auf die aus Ländern mit weniger hohen Umwelt- und Sozialstandards importierten Treibstoffe, trifft jedoch genauso das in der Schweiz verfügbare Produktionspotenzial. Das Energieforum Schweiz plädiert deshalb für eine vermehrte Berücksichtigung des dritten Nachhaltigkeitsaspekts, der Wirtschaftlichkeit. Der Bundesrat hat diesem Aspekt im Rahmen seiner Möglichkeiten bereits Rechnung getragen und vor Jahresfrist Massnahmen für einen Abbau technischer Handelshemmnisse für Bioethanol ergriffen: Durch eine Änderung der Luftreinhalteverordnung wurde der zugelassene Dampfdruck für Benzin-Bioethanolgemische heraufgesetzt, um den ganzjährigen Einsatz von Benzin mit einem 5-prozentigen Bioethanol-Anteil (E5) zu ermöglichen.

Das Energieforum Schweiz erachtet aus diesen Gründen eine weitere Erschwerung der Kriterien für die Steuerbefreiung nicht als sinnvoll. Es ist weiter überzeugt, dass weder die Einführung eines Moratoriums für die Einfuhr von Treibstoffen oder der zu deren Herstellung benötigten Rohstoffe, wie es in einem der vorliegenden Initiative vorangegangenen Vorstoss gefordert worden war, noch die Einführung von Zulassungsbeschränkungen für biogene Treibstoffe, wie sie der Text der parlamentarischen Initiative fordert, für eine weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit biogener Treibstoffe auf globaler Ebene zielführend sind.

Statt die in der Schweiz gültigen Anforderungen an den Nachweis der ökologisch und sozial verträglichen Produktion einseitig weiter zu verschärfen, spricht sich das Energieforum Schweiz für eine Harmonisierung mit international angewandten Kriterien, insbesondere jenen der Europäischen Union aus. Die im Rahmen der internationalen Initiativen laufenden Bestrebungen nach der Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien und der Einführung eines weltweit gültigen Labelsystems sind weiter zu verfolgen und aktiv zu begleiten.

Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Kommissionspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

ENERGIEFORUM SCHWEIZ
Der Präsident

Der Geschäftsführer

aNR Dr. Rudolf Steiner

Jürg E. Bartlome, lic. phil.